

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 19 (1972)
Heft: 7-8

Artikel: Das grösste Zivilschutzzentrum der Schweiz in Bau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kulturgüterschutz in der Gesamtverteidigung

Die Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz führte am 7./8. Juni in Bellinzona, verbunden mit einer Arbeitstagung, ihre diesjährige Generalversammlung durch. Es gehört zu den Aufgaben der Gesellschaft, im Rahmen der Gesamtverteidigung die Bestrebungen zum Schutze der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten und Katastrophen zu fördern, die Grundsätze des Haager Abkommens vom 14. Mai 1954 zu verbreiten sowie einen Erfahrungsaustausch zu pflegen und das Studium fachtechnischer Fragen zu betreiben. Der Präsident der Gesellschaft, Dr. Paul Brüderlin, Zürich, konnte als Vertreter des Kantons Tessin Regierungspräsident Argante Righetti begrüßen. Die Stadt Bellinzona war durch Pietro Pellegrini vertreten. Nach dem Hinschied von Oberstdivisionär Karl Brunner, der während Jahren dem Vorstand angehörte, wurde die Führung der Gesellschaft durch Neuwahlen ergänzt. Neu gehören dem Vorstand folgende Persönlichkeiten an: Staatsarchivar Dr.

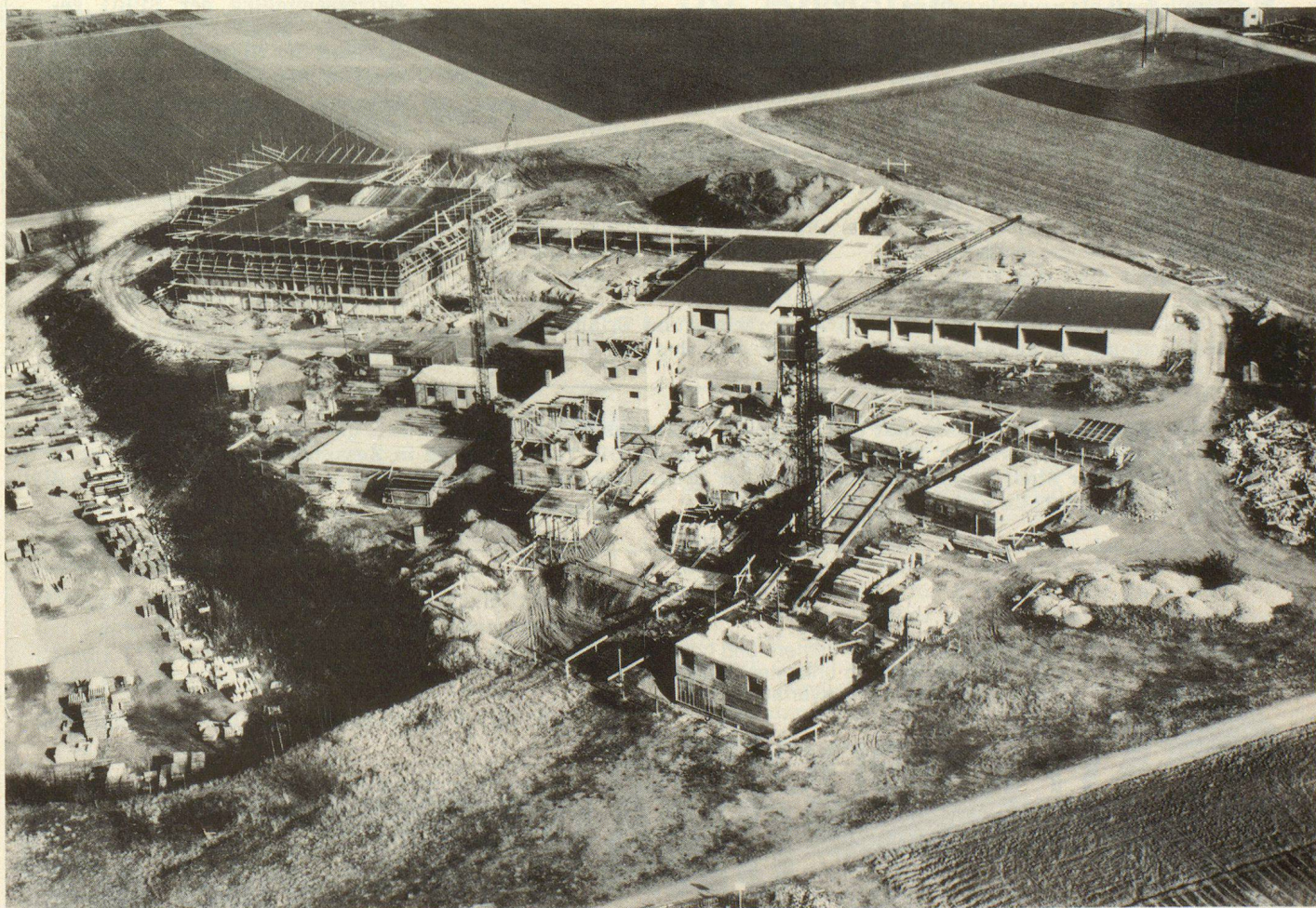
Willi Keller, Schwyz, Architekt Claude Salamin, Mollens VS, und Dr. phil. Alfred Wyss, kantonaler Denkmalpfleger von Graubünden. Im Zentrum der Arbeitstagung stand das Thema «Bildmessung und Sicherstellungsdokumente», das in mehreren Vorträgen durch Fachleute behandelt wurde. Ing. Pastorelli, Lugano, orientierte über die Architektur-Fotogrammetrie im Dienste des Kulturgüterschutzes, während Dr. Hugo Kasper, ETH Zürich, in seinem Rückblick auf den «Internationalen Kurs für Architektur-Fotogrammetrie» über die neuesten technischen Fortschritte auf dem Gebiete der Nahbereichs-Fotogrammetrie sprach. Von der Praxis der aargauischen Denkmalpflege berichtete Willi Knecht über den Aufbau der Sicherstellungsdokumentation für unbewegliche Kulturgüter in seinem Kanton. Ueber eine wichtige Neuentwicklung auf dem Gebiete der Mikrostereogrammetrie — die Bildmessung kleinster Körper — orientierte Martin Uhlig von der Wild Heerbrugg AG. Es

handelt sich dabei um ein Verfahren, das vor allem für wissenschaftliche Sammlung von grösster Bedeutung ist.

Der zweite Arbeitstag galt der Praxis, um die Anstrengungen des Kantons Tessin auf dem Gebiete des Kulturgüterschutzes zu würdigen und die dokumentare Sicherstellung unbeweglicher Kulturgüter als Sicherungsmassnahme kennenzulernen. Die Sammlungen von Sicherstellungsdokumenten sollen es ermöglichen, ein beschädigtes unbewegliches Kulturgut wieder instandzustellen, wieder aufzubauen oder der Nachwelt nach Kriegen oder Katastrophen wenigstens dokumentarisch zu überliefern. Beispiele dafür boten die Besichtigungen des Castello di Sasso Corbaro in Bellinzona, der Chiesa di San Mamete in Mezzovico und der Baudenkmäler von Riva San Vitale. (Siehe dazu auch den in dieser Nummer veröffentlichten Jahresbericht der Gesellschaft.)

H. A.

Das grösste Zivilschutzzentrum der Schweiz im Bau



Bei Andelfingen ZH entsteht das modernste Zivilschutzzentrum Europas, das noch in diesem Jahr fertiggestellt werden soll. Hier werden insbesondere Kaderkräfte ausgebildet. Das Zentrum ist in zwei Teile unterteilt. Den einen Teil bilden die Unterkunfts- und Schulräume (obere Bildhälfte). Der zweite Teil wird durch ein Dorf aus Brand- und Trümmerhäusern (Mitte) gebildet (Flugaufnahme: Comet)